

Uferrückbau Mattigmündung



Strukturierungselemente und Raubaum

© VERBUND



Rückgebautes Ufer mit Totholzpaketen flussauf der Mattigmündung am 23.11.21

© ezb - TB Zauner GmbH

Uferrückbau Mattigmündung

Unternehmen	Gewässer
Innwerk AG	Inn

Gewässernummer	Fluss-Kilometer
305340009	55,61-56,22

Ziel der Maßnahme

Morphologische Verbesserung der ökologischen Verhältnisse

Art der Maßnahme

Uferrückbau und Strukturierungsmaßnahmen

Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen des INTERREG-Projekts „INNSieme- Artenschutz und Umweltbildung am Inn von der Quelle bis zur Mündung“ wurde das Projekt als Modellmaßnahme durchgeführt.

Ausgehend von der Mattigmündung am Inn wurde der Blockwurf auf 2 bis 3 m unter dem Niederwasserspiegel (Q30) entfernt. Insgesamt wurde dabei flussauf und flussab rd. 550 m Ufer rückgebaut.

Die zu entfernenden Gehölze wurden als Rau.- bzw. Strukturbäume am neuen Ufer wieder eingebaut. Mit den entfernten Bäumen und den ausgebauten Wasserbausteinen wurde im Bereich des Nieder- und Mittelwassers ufernahe Strukturierungselemente bzw. Inseln geschaffen. In Summe wurden 15 Totholzpakete, bestehend aus 1-3 Bäume, am neu entstandenen Ufer eingebaut. Die Bäume wurden mittels Stahlseile und Seilklemmen an 4 m langen Lärchenpiloten fixiert.

Die Fällarbeiten und die Umsetzung des Uferrückbaus wurden von einer ökologischen Baubegleitung beaufsichtigt.

Bei der Umsetzung der naturschutzfachlichen Vorgaben wurde unter anderem die Vogelbrutzeit berücksichtigt, Höhlenbäume als potentielle Ruhe- und Fortpflanzungsstätte von Baumfledermäusen und Höhlenbrütern kartiert und seltene Weidenarten im Zuge der Wiederbewaldung gefördert. Auf den über der Mittelwasserlinie liegenden Uferbereichen können sich durch Sukzession Weichholzauwald und Auengebüsche ansiedeln.

Mit dem Uferrückbau wurden Habitats für Fließgewässerlibellen und neue Lebensräume für bedeutende Zielarten wie Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Eisvogel, Laufkäfer, Zypergras und Uferreitgras geschaffen.

Die Maßnahmen sind so angelegt, das sich der Zustand eigendynamisch weiterentwickeln kann. Insbesondere können sich entlang des Prallhangs Ufer mit einem steilen Uferanbruch ausbilden. Durch diese Dynamik ist mit einem zusätzlichen Totholzeintrag zu rechnen. Die Strukturierungselemente/Inseln bilden eine zusätzliche Strukturierung des Inns und können eine morphologische Weiterentwicklung des rückgebauten Ufers durch Strömungslenkung verstärken.

Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)

19.10.2021- 7.12.2021

Finanzielle Belastungen

Gesamtinvestition in €	€ 71.281,-
▪ Davon INTERREG-Förderung (beantragt)	€ 64.000,-
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in € (jährlich, über die nächsten 5 Jahre)	€ 3.000,-
Betrieblicher Aufwand in €/Jahr ca.	€ 1.500,-

Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr

Keine